

Grüße von Stadt, Gemeinderat und Oberbürgermeister

Was haben Harald Schmidt und der Kleintierzuchtverein Mühlhausen gemeinsam? Sie sind in diesem Jahr 50 geworden. Junge Fünfziger sind es, die sich da präsentieren. 1957, als Ihr Verein gegründet wurde, war das Jahr, als der erste Sputnik auf die Umlaufbahn um die Erde geschossen wurde, als der FC Bayern München erstmals einen DFB-Pokal holte, in Deutschland das erste Kernkraftwerk in Betrieb ging und sich in Liverpool ein paar junge Männer trafen, um Musik zu machen – später hieß ihre Gruppe „Die Beatles“.

Musik, Fußball und Kleintierzucht haben auch etwas Gemeinsames: Sie sind eine nützliche Freizeitbeschäftigung.

Baden-Württemberg ist mit über 100.000 Kleintierzüchtern, davon 15.000 Jungzüchter, in mehr als 1.000 Vereinen ein Kernland der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzucht. Die Erhaltung der Vielfalt von Rassen als wertvolles Kulturgut, aber auch die sinnvolle Freizeitgestaltung im Verein sind für die Gesellschaft von großer Bedeutung.

Es geht nicht um wirtschaftliche Nutztiere, sondern um Tiere als Gefährten für das tägliche Leben. Menschen, die eine besondere Liebe zu Tieren haben, treffen sich auch in den Kleinzuchtvereinen. Einer dieser Vereine ist der Kleintierzuchtverein Mühlhausen.

Doch auch die Kleintierzucht unterliegt einem gesellschaftlichen Wandel. Manche Menschen sind empfindlicher geworden. Wir erleben dies in der Kommunalpolitik alltäglich.

Die Verdichtung in der Bebauung erschwert die Zucht und Haltung von Kleintieren zunehmend, selbst in ländlichen Gebieten. Die Errichtung von Gemeinschaftszuchtanlagen ist deshalb für die Kleintierzucht zu einer Existenzfrage geworden. Inzwischen dürften

mehr als ein Drittel aller Vereine in Baden-Württemberg eine Gemeinschaftszuchtanlage besitzen.

Doch zurück nach Mühlacker und nach Mühlhausen. Denn die Kleintierzucht wird über die aktuelle Rechtsprechung und in unseren Bebauungsplänen weitgehend geregelt. Und hier liegt der sprichwörtliche Hase im Pfeffer. Durch die sich veränderten Wohnansprüche unserer Bevölkerung - insbesondere die zunehmende Lärmempfindlichkeit - kommt es zu einer schrittweisen Verdrängung von mit Lärm und bedingt auch Geruch verbundenen Freizeitnutzungen aus den Wohngebieten. Dies trifft gerade unsere Ortsteile.

In der letzten Zeit waren dies in Mühlacker zwei Fälle von Taubenhaltung und ein Fall von Entenhaltung in Wohngebieten. Die Fälle konnte von unserem Bau- und Planungsamt durch Beschränkung zulässiger Tieranzahl ausreichend geregelt werden.

Die Fallzahlen insgesamt sind dagegen eher rückläufig. Einen Fall von Kleintierzucht im Wohngebiet wurde durch die Aussiedlung des Züchters vor Jahren in Dürrmenz (Vogelzucht) geregelt.

Kleintierzuchtvereinen und Stadt sind in einem guten Miteinander. Immer wieder gab es auch Diskussion über Gemeinschaftszuchtanlagen. Auch der Gemeinderat war schon auf Besichtigungstour in anderen Gemeinden. Bisher können unsere Vereine aber auch ohne solche Anlagen weiter arbeiten, weil sie eine doppelte Funktion haben:

- Sie dienen der Geselligkeit und der Kleintierzucht und pflegen die züchterische Arbeit, aber sie sind gleichzeitig
- Wichtiger Teil unserer dörflichen Gemeinschaften. Gerade in Stadtteilen, die einst selbstständig waren, kommt auch ihnen eine große Bedeutung zu, gewachsenes Gemeindeleben zu

pflegen und zu stärken. Das Profil eines Stadtteiles zu sichern.

Das belegt auch der Kleintierzuchtverein Mühlhausen mit seinen etwa 100 Mitgliedern und der konstanten Zahl von einem Dutzend erwachsener und zwei Jungzüchtern. Es ist also nicht nur die Zucht, die den Verein attraktiv macht. Aber es ist ein schönes Hobby, denn mit Lebewesen umgehen zu können, bedeutet Verantwortung für die Tiere zu übernehmen. Haltung und Pflege kosten zwar Zeit und diese wird mit immer mehr anderen Freizeitbeschäftigungen geteilt.

Gerade wer Mitglied in einem Kleintierzuchtverein ist, hat einen Bezug zur Natur, zur Umwelt und zu den Tieren. Für ihn sind Tiere keine Sache, sondern Mit-Geschöpfe von Gottes Hand. Aber es ist auch die Freude an der Schönheit von Tieren. Hähne und Hühner zum Beispiel bieten oftmals eine Farbenpracht – und dies ganz und gar ohne Make up! Wiederum Jungtier- und Lokalschauen, die Sie auch in Mühlhausen veranstalten, sind ein beliebter Treffpunkt für Familien. Kinder erleben die Vielfalt der Kleintierwelt und bekommen einen Bezug dazu.

Der Kleintierzuchtverein ist ein agiler Teil des Vereinsleben von Mühlhausen. Er stärkt das Eigenleben dieses schönen Stadtteiles, trägt zum Gemeinschaftsgefühl bei und hat auch noch einen Vorsitzenden mit Sinn für lokale Themen wie etwa die Sicherung des Häckselplatzes oder ein Backhauses in Mühlhausen.